

# Noch 20 Wochen bis zur Expo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

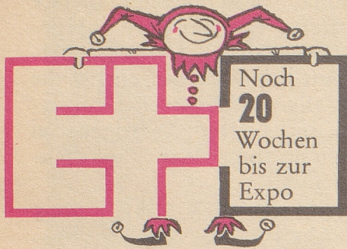
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>






Die Briefmarken, die für die Expo 1964 werben, sind nur in französischer Sprache beschriftet, wie jedermann weiß und manchermann beanstandete. Die Generaldirektion der PTT gab eine Erklärung heraus, in der sie in diplomatischer Sprache die mannigfaltigen Gründe ins Feld der Murrenden führte, warum die Philatelistenliebhaber auf den Umschlägen in der Diplomatensprache gehalten sind: Gründe der graphischen Gestaltung, wie immer, und Gründe der Sparsamkeit, wie nicht immer. Außerdem seien die Briefmarken vor allem für Auslandssendungen bestimmt, und da sei die Zugänglichkeit ihrer werbenden Botschaft zu möglichst vielen Leuten eben wichtig. Nun, man kann über die Ausschließlichkeit des französischen

*Oh!*

Oh wo sind die Herrn geblieben die zu unserer Frühzeit lebten, Verse uns ins Album schrieben und ein Blümlein dazu klebten?

Männer sind gleich Jägern heute welche roh nach Freiwild trachten, Mädchen sind der Argen Beute die mit Whisky sie umnachten.

*Elsa von Grindelstein*



Markentextes in einem mehrsprachigen Land ganz ruhig geteilter Meinung sein. Man ist noch lange kein Chauvinist und Romandfresser, wenn man glaubt, daß auch die Sprache Gottfried Kellers es verdient hätte, auf helvetischen Postwertzeichen berücksichtigt zu werden. Man kann aber auch da-

für dankbar sein, daß unsere Heimat keine größeren Sorgen kennt als das gelegentliche Brummen über die Beschriftung von Briefmarken! Wenn mich auf der Straße ein Amerikaner in seiner Muttersprache nach dem Weg fragt, dann fühle ich mich in der Regel geschmeichelt: Der Mann traut es mir nach

einem Aeußern zu, seinerzeit intelligent und bildungshungrig genug gewesen zu sein zum Erlernen des Englischen! Ich darf stolz sein auf diese Einschätzung! Genau so wollen wir Deutschschweizer es halten, wenn uns die hohe PTT über Briefmarken auf Französisch anspricht!

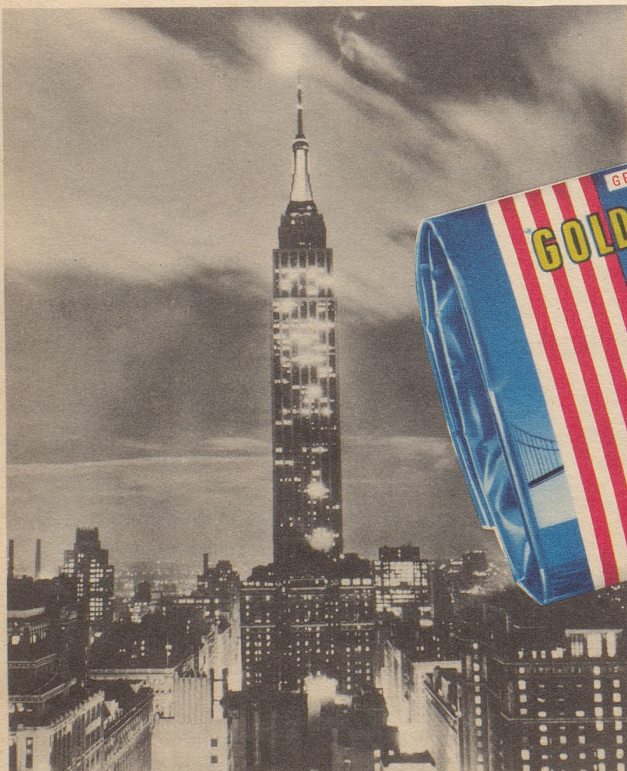
*Guy Vivraverra*

### Der mißliebige Kritiker

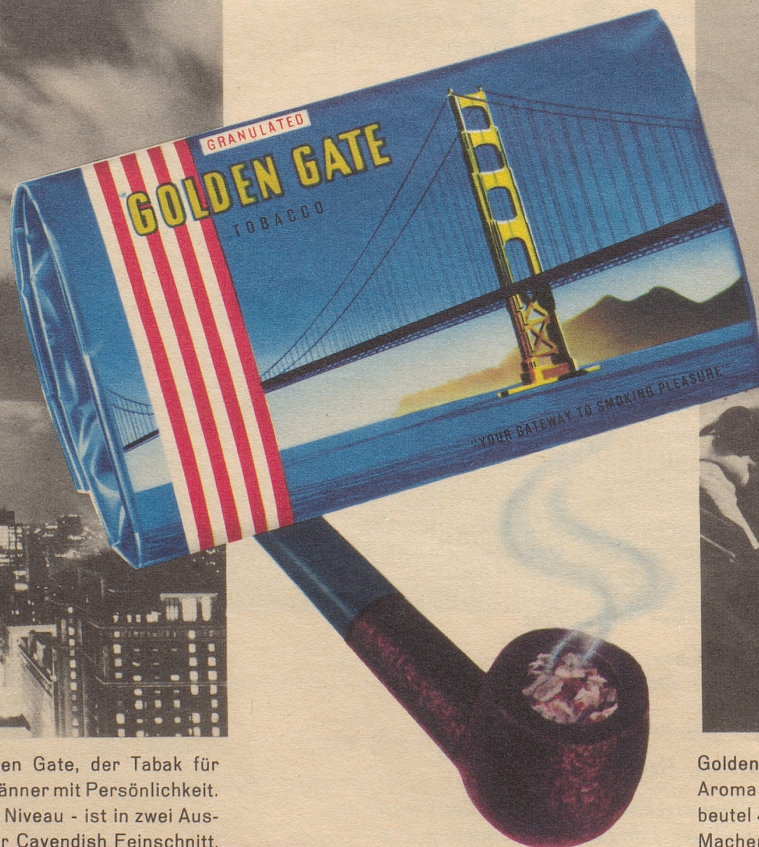
Der Wiener Musikpapst Eduard Hanslick brachte es durch seine saftigen Rezensionen fertig, die Karriere des Komponisten Anton Bruckner während Jahren streckenweise zu blockieren. Als der Kaiser Bruckner einmal fragte, ob er für ihn etwas tun könne, meinte dieser in seiner bekannten, rührend-naïven Art: «Können Eure Majestät nicht dafür sorgen, daß der Hanslick nicht mehr so unverschämt über mich schreibt?»

Ein weiteres Beispiel für Bruckners Naivität ist die Tatsache, daß der Komponist dem renommierten Dirigenten Hans Richter nach einer Probe der vierten Symphonie Bruckners einen Taler «für ein Glas Bier» in die Hand drückte. EM

## Real smoking pleasure with Golden Gate Tobacco



New York - Empire State Building - Golden Gate, der Tabak für weltoffene und weltverbundene Männer, für Männer mit Persönlichkeit. Golden Gate - der Tabak mit internationalem Niveau - ist in zwei Ausführungen erhältlich. Granulated gekörnt oder Cavendish Feinschnitt.



Golden Gate ist mild, mit reichem Aroma und kühler Rauch. Frischhaltebeutel 45 g Fr. 1.70 Dose 300 g Fr. 10.50 Machen doch auch Sie einen Versuch.